

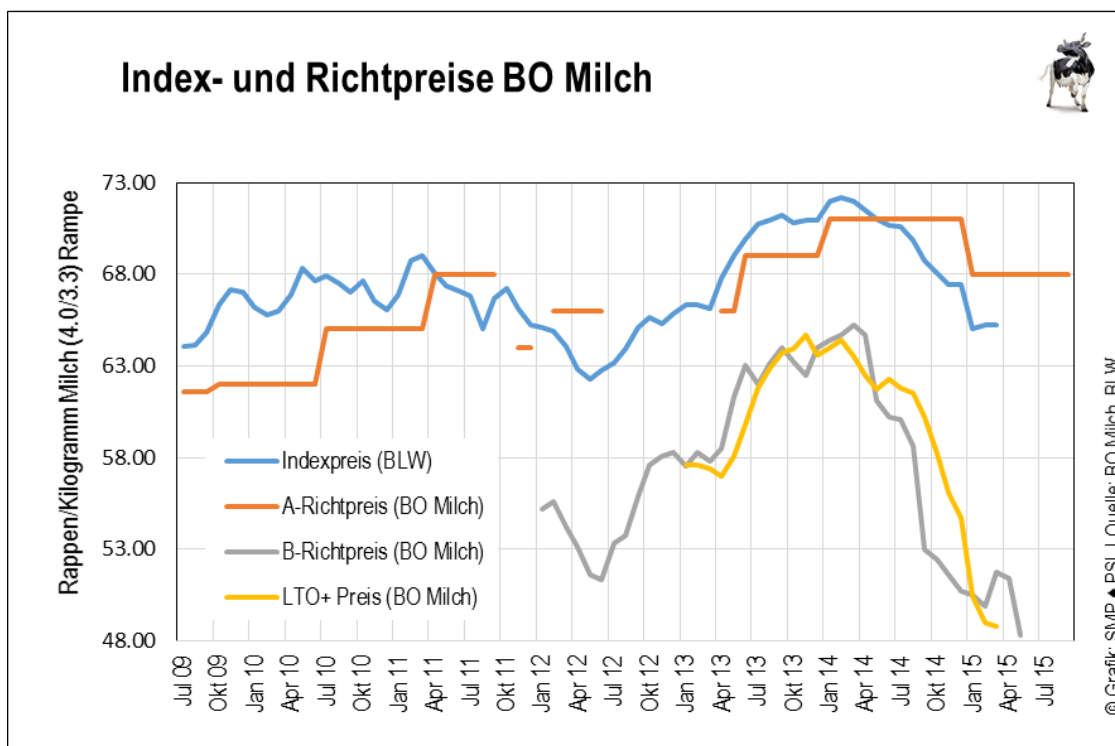
## BO Milch: A-Richtpreis im 3. Quartal unverändert

**Der Vorstand der BO Milch hat am 22. Mai 2015 beschlossen, den A-Richtpreis für das dritte Quartal 2015 (Juli bis September 2015) unverändert bei 68.0 Rappen je Kilogramm zu belassen. Die Schweizer Milchproduzenten sind vom Entscheid der BO Milch befriedigt. Der Beschluss war allerdings nicht einfach so zu erwarten, denn ohne eine Zustimmung des Vorstandes der BO Milch wäre der A-Richtpreis für das dritte Quartal gemäss dem Index des Bundesamtes für Landwirtschaft auf 65.2 Rappen je Kilogramm zu liegen gekommen.**

Weststrasse 10  
 Postfach  
 CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11  
 Telefax 031 359 58 51  
 smp@swissmilk.ch  
 www.swissmilk.ch

swissmilk



Dem Abstimmungsentscheid ist denn auch eine rege Diskussion vorausgegangen. Die rückläufige Milchmenge und der leicht abnehmende Kuhbestand waren beispielsweise Fakten, welche für diesen Entscheid gesprochen haben. Die Währungssituation hat die Diskussion belastet. Man darf insgesamt doch festhalten, dass die Branche in diesem sehr schwierigen Umfeld ihre Verantwortung wahrgenommen hat.

Bei aller Kritik am „Richtpreis-Instrument“, dass Realität und Theorie teilweise deutlich voneinander abweichen, gilt es folgende Zusammenhänge zu beachten:

- Zuerst gilt es einmal festzuhalten, dass zwischen Hof und Rampe eine (Netto-) Differenz von mindestens 2 Rappen besteht (Transport etc.). Der A-Richtpreis der BO Milch ist ein Rampenpreis; der Preis des BLW-Monitorings gilt ab Hof. Der A-Richtpreis ist zudem kein Minimalpreis. Zudem gibt es aktuell Exportabzüge für die Restfinanzierung beim Schoggigesetz. 2014 waren dies beispielsweise 6.7 Rappen auf einer Menge von 270 Mio. Kilogramm Milch.
- Der Entscheid bedeutet primär, dass im Detailhandel von Stabilität auszugehen ist, sofern die Verarbeiter keine „unterpreisigen“ Angebote einreichen.
- Für die Produzenten ist der Entscheid ein Zeitgewinn und der Milchpreis per 1. Juli 2015 ist sicher höher als im Falle einer Anpassung des A-Richtpreises.

Ende August 2015 ist die nächste Verhandlungsrunde. Damit weiterhin Stabilität erreicht werden kann, braucht es in den kommenden Monaten deutliche Signale vom Markt:

- Der Blick richtet sich hier auf die Preisentwicklung in der EU (v.a. Milchpreis) und auf dem Weltmarkt (v.a. Proteinpreise).
- Entscheidend wird auch sein, wie die Milchproduktionsentwicklung im Inland und die Absatzentwicklung vor allem beim Käseexport verlaufen werden (Nachfrage).
- Aktuell ist der Markt nicht im Gleichgewicht. Wir gehen weiterhin von einer rückläufigen Milchmenge aus. Doch 2 Prozent reichen dazu kurzfristig nicht aus (Angebot).

Gefordert ist in den nächsten Wochen aber auch die Politik. In der Juni-Session wird das Parlament über die Aufstockung des „Schoiggigesetz-Kredites“ (Korrektur Budget 2015 durch Nachtragskredit I) befinden, wie dies von den beiden vorbereitenden Kommissionen beantragt wird.

Stephan Hagenbuch  
Stv. Direktor SMP

